



# Unbekannte Vögel über deutschen Landen

von Günter Frost (ADL)

Erstveröffentlichung 07.2020 im ADL-Internetportal,  
Änderungen 09.2020

Während der Jahrzehnte, in denen sich die ADL mit dem Erforschen der deutschen Luftfahrtgeschichte beschäftigte, sammelte sich eine ganze Reihe von Fotoaufnahmen an, die bisher keinem Flugzeugmuster zugeordnet werden konnten. Bei den abgelichteten Maschinen dürfte es sich (fast) ausschließlich um Einzelstücke gehandelt haben, die entweder im Eigenbau entstanden waren oder einem kleineren Fertigungsbetrieb entstammten. Auch wenn es bei ihnen meistens nicht um wegweisende Erfindungen oder technische Neuerungen ging, so gehören diese UFOs – „unbekannte Flug-Objekte“ – doch zur Geschichte der deutschen Luftfahrttechnik und sollen vor dem Vergessen bewahrt werden.

Im vorliegenden Beitrag wird deshalb eine Auswahl von Fotos bisher nicht identifizierter Flugzeugmuster aus den 1920er und 1930er Jahren vorgestellt, um die Bilder einem möglichst großen Kreis von Luftfahrtinteressierten zugänglich zu machen. Natürlich verbinden wir damit die Hoffnung, daß der eine oder andere Leser vielleicht sachdienliche Hinweise zu einzelnen Fotos geben kann. Dazu gehören nicht nur unmittelbare Angaben über den jeweiligen Flugzeugtyp und seinen Erbauer, sondern auch Hintergrundinformationen wie z.B. Hinweise auf den Ort oder Zeitpunkt der betreffenden Fotoaufnahme und ggfs. auch über Personen, die auf den Bildern abgelichtet sind.

Im Interesse der luftfahrtgeschichtlichen Dokumentation bitten wir um entsprechende Informationen an uns, am einfachsten per E-Mail. Im Gegensatz zu Druckmedien lassen sich im Internet neue Erkenntnisse jederzeit berücksichtigen und zeitnah veröffentlichen. Wir werden in jedem Fall über die Ergebnisse berichten.

Da sich mangels Information keine sinnvolle Sortierung anbot, ist die Reihenfolge der nachstehenden Fotoaufnahmen mehr oder weniger dem Zufall entsprungen.

## Flugzeug 01



*Bei diesem Flugzeug konnte bisher nur der Ort lokalisiert werden, an dem das Foto aufgenommen wurde, nämlich der Königsplatz in Fürth/Bayern.*

Das obige Foto wurde wahrscheinlich während einer Werbeveranstaltung eines Luftfahrtvereins aufgenommen, im Hintergrund sind ein oder zwei weitere Maschinen zu erkennen, davon eine noch im Bau befindlich. Der von den beiden Herren (vermutlich Vereinsmitglieder) flankierte Tiefdecker war offensichtlich einsitzig ausgelegt und mit einer weitgehend geschlossenen Führersitzverkleidung versehen. Zum Antrieb diente ein Zweizylinder-Boxermotor unbekanntes Typs, vermutlich ein ehemaliges Motorrad-Triebwerk.

Immerhin läßt sich der Ort der Werbeveranstaltung identifizieren, nämlich der Königsplatz in Fürth (Bayern). Das untere Foto zeigt denselben Platz im Jahr 1950 mit Blickrichtung auf die Traditions-gaststätte „Zum Oechsle“, welche auf dem Bild oben im Hintergrund rechts zu erkennen ist. Heute existiert dieses Lokal nicht mehr.

Als veranstaltender Verein käme der Nordbayerische Luftfahrt-Verband e.V. in Frage, der seinen Sitz in Nürnberg hatte. Fürth besaß zu dieser Zeit (Mitte 1920er Jahre) noch keinen örtlichen Luftfahrtverein.



*Königsplatz in Fürth mit der Gaststätte „Zum Oechsle“ in den 1950er Jahren. (Stadtarchiv Fürth)*

## Flugzeug 02



*(Foto: Slg. Kössler/ADL)*

Das Foto wurde auf einem regulären Flugplatz in der Zeit nach 1934 aufgenommen, denn die im Hintergrund stehenden Junkers W 33 und Ju 52/3m tragen Buchstaben-Zulassung und als Hoheitszeichen die Hakenkreuz-Fahne am Leitwerk. An dem Werkstattgebäude rechts von der Bildmitte ganz im Hintergrund lässt sich in der Originalauflösung die Beschriftung „Motor SA-Schule“ erkennen.

Reichlich merkwürdig wirken bei dem Flugzeug sowohl der Antrieb als auch das Fahrwerk: Von einem Motor ist am Rumpfvorderteil äußerlich überhaupt nichts zu sehen, nicht einmal Abgasrohre, und der Propeller erscheint viel zu schwächlich, um für ausreichenden Vortrieb sorgen zu können. Das Fahrwerk wirkt ziemlich filigran und besitzt eine auffallend geringe Spurbreite.

Sollte es sich bei dem Gebilde etwa garnicht um eine echte flugfähige Maschine handeln, sondern nur um eine Attrappe ?



Dieser etwas zerrupfte Hochdecker ließ sich bisher nicht zuordnen. Es handelt sich um einen Zweisitzer, angetrieben durch einen luftgekühlten Dreizylindermotor in Fächerbauweise – vermutlich vom Fabrikat Anzani. Genauer Aufnahmezeitpunkt unbekannt, vermutlich Mitte der 1920er Jahre. Hilfreich für eine Identifizierung könnte das Symbol am Rumpfbügel sein, das einen Vogel oder Flugsaurier darstellt.



*Ein französischer Fächermotor vom Typ Anzani war vermutlich in den verunglückten Hochdecker eingebaut. Die Bezeichnung „Fächermotor“ bzw. „Fächerbauweise“ rührt daher, daß die drei Zylinder nicht in Sternform angeordnet waren, sondern nur das obere Drittel des Kurbelgehäuses einnahmen. Das äußere Erscheinungsbild des Triebwerks erinnerte dadurch entfernt an einen Fächer.  
(Foto: Dempwolf-Restaurierung)*

## Flugzeug 04



Dieser unbekannte Hochdecker ist inzwischen identifiziert, dank zweier Hinweise aus dem Leserkreis: Es handelt sich um ein ausländisches Sportflugzeug, nämlich den Eigenbau „HM 8“ des französischen Konstrukteurs Henri Mignet. Damit gehört die Maschine nicht in das gewählte Themengebiet „Unbekannte Vögel über deutschen Landen“. Das Bild wird aber als Änderungshinweis vorläufig an dieser Stelle verbleiben, zumal wir es jetzt auch in Farbe präsentieren können.

Das Farbfoto entstammt der Sammlung des Deutschen Technik-Museums Berlin.

## Flugzeug 05



Die Maschine Nr. 05 war ein (vermutlich) einsitziges Sportflugzeug. Die Flügel wiesen eine relativ große Spannweite auf und waren freitragend in Schulterdecker-Bauweise auf der Rumpfoberseite angebracht. Zum Antrieb diente, soweit erkennbar, ein kleiner Zwei- oder Vierzylinder-Reihenmotor, dessen Fabrikat auf dem Foto nicht genau auszumachen ist. Möglicherweise handelte es sich um einen 15/18 PS-DKW.



Bei den beiden Aufnahmen dürfte es sich um ein und dieselbe Maschine handeln: Auffallende Übereinstimmungen gibt es bei der spitzen Formgebung des Seitenleitwerks, bei der halboffenen Führersitzhaube sowie beim Hauptfahrwerk ohne durchgehende Achse und mit strömungsgünstig verkleideten Streben zum Rumpf.

Auf dem oberen Bild scheint das Flugzeug einen Sternmotor zu besitzen. Das am Seitenleitwerk angebrachte Vogelemblem gibt vielleicht einen hilfreichen Hinweis zur Identifizierung. Der Aufnahmeort soll Chemnitz gewesen sein und der Aufnahmezeitpunkt kann nicht vor Februar 1933 gelegen haben, denn die im Hintergrund stehende Klemm VL 25 c VII, D-2396, des Chemnitzer Vereins für Luftfahrt und Flugwesen wurde erst in diesem Monat zugelassen.

Aufgrund der allgemeinen Formgebung der Zelle liegt die Vermutung nahe, daß die gesuchte Maschine ein Sportflugzeug von Ing. Bernhard Scheller aus Celle war. Es fehlen aber belastbare Belege für den genauen Typ. Sicher ist nur, daß es sich nicht um die Scheller S IV handelt, denn dieses Muster war ein Zweisitzer.

## Flugzeug 07



Die Identität dieses Flugzeugs ist mittlerweile geklärt – dank eines Hinweises von Manfred Krieg (Erfurt): Es handelt sich um das Segel-Amphibium „Victoria“, konstruiert und gebaut von Ing. Kurt Heppner aus Mehlsack (Ostpreußen). Alles weitere zu der Maschine findet sich nunmehr als Ergänzung Nr. 1 in der Artikelsammlung „Seltene Vögel über deutschen Landen“ im ADL-Internetportal.

Dieses Foto verbleibt als Änderungshinweis vorläufig noch an dieser Stelle.

## Illustrationen

Soweit nicht eine andere Quelle vermerkt ist, entstammen die Bilder der Sammlung Frost/ADL.